

Horno

Schlagwörter: **Siedlung**

Fachsicht(en): **Denkmalpflege**

Gemeinde(n): **Forst (Lausitz)**

Kreis(e): **Spree-Neiße**

Bundesland: **Brandenburg**



Horno
Fotograf/Urheber: Tanja Trittel



Das Dorf Horno wurde bis Dezember 2005 für den Tagebau Jänschwalde devastiert.

Horno ist 1346/1495 erstmals urkundlich erwähnt. Das Dorf lag auf einem spornartigen Fortsatz der Lieberoser Heide auf dem Hornero Berg. Ab 1977 war der Ort für die Devastierung vorgesehen. Demonstrationen der überwiegend sorbischsprachigen Bevölkerung konnten die Devastierung nicht abwenden, ebensowenig Proteste der Nachwendezeit. Der neue Ort Horno wurde nördlich der Stadt Forst zwischen 2002 und 2004, wiederum als Straßenangerdorf, angelegt. 69 Einfamilienhäuser, drei Mietshäuser und mehrere Kommunalbauten entstanden. Die Straßennamen des Dorfs wurden für den neuen Ort übernommen. Insgesamt siedelte man 320 Einwohner:innen um. Zwischen Kirche und Dorfteich befindet sich u.a. eine Holzskulptur vom Künstler Hans-Georg Wagner aus dem Stamm der 1897 im Altort Horno gepflanzten Kaiser-Wilhelm-Eiche.

Datierung:

- Errichtung: 2002-2004

Quellen/Literaturangaben:

- https://www.archiv-verschwundene-orte.de/de/umgebung/kaiser_wilhelm_eiche/holzskulptur_kaiser_wilhelm_eiche/70602
(Zugriff: 19.09.2023)

Horno

Schlagwörter: Siedlung

Ort: Horno

Fachsicht(en): Denkmalpflege

Erfassungsmaßstab: Keine Angabe

Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank

Koordinate WGS84: 51° 45 19,87 N: 14° 37 24,59 O / 51,75552°N: 14,6235°O

Koordinate UTM: 33.474.012,45 m: 5.733.914,12 m

Koordinate Gauss/Krüger: 5.474.138,12 m: 5.735.763,95 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz dl-by-de/2.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Horno“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-32000759> (Abgerufen: 25. Februar 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

